



Forschungsprofil

Die Zukunft der Arbeit

Anwendungsorientierte Forschung für die Region Südwestfalen mit den Schwerpunkten Mobilität, Digitalisierung, Gesundheit und Vielfalt

BiTS – Business and Information Technology School
Staatlich anerkannte private Fachhochschule



Autoren

Prof. Dr. Ralf Lanwehr (Prorektor für Forschung)

Lothar Winnen, M.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Prorektorat für Forschung)

Rafael Wilms, B.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Prorektorat für Forschung)

Version: 2

Datum: 01.12.2013

Herausgeber

BiTS Business and Information Technology School GmbH

Staatlich anerkannte Private Hochschule

Prorektorat für Forschung

Reiterweg 26b

D-58636 Iserlohn

www.bits-hochschule.de

© BiTS Hochschule 2013 | Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Forschungskonzept und Forschungsstrategie	5
2 Forschungsschwerpunkte	5
2.1 Mobile Arbeitswelt	6
2.2 Digitale Arbeitswelt	6
2.3 Gesunde Arbeitswelt	6
2.4 Vielfältige Arbeitswelt	7

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Forschungsprofil der BiTS Hochschule definiert den Rahmen, welcher die Aktivitäten und besonderen Stärken der Hochschule zusammenfasst und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung die Hochschule schwerpunktmäßig unterstützt. Er wird in regelmäßigen Abständen durch das Prorektorat für Forschung unter Einbezug der Fachbereiche und Institute aktualisiert. Hierbei werden nicht nur die Forschungsziele der Hochschule, sondern auch die aktuellen Forschungsentwicklungen in den jeweiligen Fachbereichen und Instituten berücksichtigt. Im Rahmen einer konsequenten Weiterentwicklung von Förderinstrumenten zur Forschung sind daher alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen, neue und innovative Vorschläge einzubringen. Herzlich willkommen!

An dieser Stelle sei nochmals ein ausdrücklicher Dank an all diejenigen gerichtet, die im Rahmen der Entwicklung des Forschungsprofils mitgewirkt haben.

Ralf Lanwehr, Rafael Wilms & Lothar Winnen

1 Forschungskonzept und Forschungsstrategie

Die BiTS verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Förderung und Ausweitung anwendungsorientierter Forschungsvorhaben ihrer Einzelpersonen, Forschergruppen und An-Institute unter dem übergeordneten Forschungsthema „Die Zukunft der Arbeit – Anwendungsorientierte Forschung für die Region Südwestfalen mit den Schwerpunkten Mobilität, Digitalisierung, Gesundheit und Vielfalt“. Forschungsprojekte der BiTS befassen sich mit dem Oberthema der „Zukunft der Arbeit“ und orientieren sich üblicher Weise an mindestens einem der vier Schwerpunkte.

Forschungsvorhaben geben dem wissenschaftlichen Nachwuchs zudem die Möglichkeit, Erfahrung in der Forschungsarbeit zu sammeln. Des Weiteren unterstützen die Forschungsergebnisse die Gestaltung wissenschaftlich fundierter und praxisnaher Lehrthemen und führen zu wissenschaftlichen Publikationen. Hierbei liegt ein Fokus auf der Kooperation mit der regionalen wie überregionalen Wirtschaft, um einen direkten Theorie-Praxistransfer zu ermöglichen sowie umfangreichere Forschungsprojekte im Rahmen gemeinsamer Drittmittelprojekte realisieren zu können. Die Kooperation mit anderen Instituten, Hochschulen und Universitäten wird hierbei ausdrücklich begrüßt. Dies kann entweder nationale Kooperationen umfassen, etwa die partnerschaftliche Betreuung von Doktoranden oder die Umsetzung komplexerer Verbundprojekte. Oder es kann bedeuten, dass internationale Vorhaben realisiert werden – ein Umstand, der durch die Zugehörigkeit der BiTS zum weltweit größten Universitätsverbund Laureate International Universities enorme Potentiale eröffnet.

2 Forschungsschwerpunkte

Das übergeordnete Forschungsthema *Die Zukunft der Arbeit* untergliedert sich in vier konkrete Schwerpunkte, die sich über alle Fachbereiche der Hochschule erstrecken. Die Forschungsthemen sind hierbei nicht auf einzelne Fachdisziplinen beschränkt. Eine Verknüpfung von Wirtschaftswissenschaften, Geisteswissenschaftlichen, Natur- und Ingenieurwissenschaften ist ausdrücklich erwünscht und wird aktiv gefördert.

Im Anhang 1 befinden sich weitere Informationen zu Promotionskooperationen und deren Zuordnung zu den vier Forschungsschwerpunkten.

Im Anhang 2 sind alle aktuellen und vergangenen Forschungsprojekte mit ihrer Zuordnung zu den Forschungsschwerpunkten dargestellt.

2.1 Mobile Arbeitswelt

Traditionelle Energiequellen wie Öl, Gas oder Kohle gehören langfristig nicht mehr zu einem nachhaltigen Energiemix. Dies hat Auswirkungen auf die Mobilität von Menschen sowie übergeordnete Mobilitätskonzepte von Unternehmen, Institutionen und Staaten. Die Erschließung neuer Technologien, neuer sowie nachhaltiger Rohstoffe kann eine Quelle für neue Innovationen sein, um zukünftige Mobilität zu erhalten und zu verbessern. Die Frage, wie die zukünftige individuelle Mobilität technisch, ökonomisch, nachhaltig und gesellschaftlich sichergestellt werden kann, ist daher von entscheidender Bedeutung. Chancen und Beschränkungen von Mobilität beeinflussen zudem die Gestaltung der gesamten Arbeits- und Lebenswelt. Die hiermit einhergehenden wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Veränderungen sind von ebenso großer Bedeutung für Forschung und Praxis.

2.2 Digitale Arbeitswelt

Die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt hat längst begonnen. Doch die Geschwindigkeit, mit welcher der technische und somit der gesellschaftliche Wandel voranschreitet, ist enorm und nimmt sogar noch zu. Hierdurch ergeben sich zahlreiche Chancen, aber auch Herausforderungen für Menschen und Organisationen. Unter dem Stichwort Industrie 4.0. wird z.B. seit einigen Jahren diskutiert, wie durch die Informatisierung von Prozessen und Produktionstechniken technische und logistische Abläufe effizienter und sicherer gestaltet werden können. Die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt verändert somit die Anforderungen an Maschine und Mensch sowie ihre Interaktion miteinander.

2.3 Gesunde Arbeitswelt

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, eine zunehmende Komplexität der Arbeitswelt, sich verändernde Wertvorstellungen zur Arbeit und Umwelt, eine sich verändernde Struktur von Familien und eine Zunahme von psychischen und teils physischen Erkrankungen stellen Herausforderungen für die Arbeits- und Lebenswelt von Morgen dar. Um die Beschäftigungsfähigkeit von beruflich tätigen Menschen zu erhalten sowie ein attraktives und gesundes Arbeits- und Lebensumfeld zu schaffen, sind Unternehmen, Hochschulen und staatliche Institutionen gleichermaßen gefordert neue Arbeits- und Lebenskonzepte zu ent-

wickeln und deren Wirksamkeit wissenschaftlich zu überprüfen. Das Themenfeld ist verschiedensten Schwerpunkten gegenüber geöffnet, die unter Schlagwörtern bekannt sind wie: Work-Life Balance, betriebliches Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Vereinbarkeit von Familie und Pflege, Nachhaltigkeit etc.

2.4 Vielfältige Arbeitswelt

Das Thema Vielfalt ist nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch in der gesellschaftlichen Diskussion seit Jahren allgegenwärtig. Unter Vielfalt (Diversity) sind verschiedene Themen zu subsumieren wie die Inklusion von Menschen mit Einschränkungen in das Arbeits- sowie das gesellschaftliche Leben, der Gleichstellung der Geschlechter, der Akzeptanz sexueller Orientierung, oder die Integration von Immigranten und Subkulturen. Eine Organisation, ein Staat kann zweifelsfrei von der Vielseitig- und Vielfältigkeit seiner Menschen profitieren, doch in vielen Bereichen sind Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Vielfalt unzureichend ausgearbeitet, finanziert oder evaluiert. Unternehmen, Institutionen und der Staat müssen sich dem Thema Vielfalt vor allem sachlich nähern und die Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen und Konzepten aus wissenschaftlicher wie praktischer Sicht fördern.